



ALSO Financial Services GmbH

Seevetal

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen und Rahmenbedingungen

Der Konzern (nachstehend „ALFS“) ist im Segment des Mobilienleasing und der Mobilienvermietung, schwerpunktmäßig im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Unterhaltungselektronik in Deutschland, Österreich sowie Schweiz tätig. Daneben werden Verträge mit Kunden auch außerhalb dieser Objekte akquiriert.

1. Strategischer Ansatz der Gesellschaft

Die ALFS betreibt im Schwerpunkt das Endkundengeschäft mit dem Objektfokus auf ITK-Equipment. Die Kernbranchen sind daher sehr breit gestreut, haben aber einen Fokus auf mittelständischer Dienstleistungsbranche, Handel und kommunalem Sektor.

Der Vertrieb erfolgt maßgeblich über die Vertriebsseinheiten der ALSO-Gruppe als Distributor, die den sog. Resellern (ALSO-Kunden), welche das ITK-Equipment überwiegend über die ALSO-Gruppe beziehen, die Absatzfinanzierung anbieten. Ein Großteil des Geschäftes ist sehr kleinteilig, so dass dieses sehr gut geeignet ist, über ein eigens dafür entwickeltes Web-Tool kalkuliert, beantragt, genehmigt (über hinterlegte Scorecards) und bearbeitet zu werden. Die Vertriebsseinheiten/Reseller werden über diese webbasierte Kalkulationsplattform unterstützt, über die die Kundenbetreuer Vertragsangebote direkt am sogenannten „Point of Sale“ kalkulieren und Vertragsformulare zur Unterschrift ausdrucken können.

Weiter wird außerhalb des ALSO-Konzerns sog. „Drittgeschäft“ akquiriert. Die Akquise erfolgt überwiegend durch die CONLINK Fulfillment GmbH (CLFF), die für die ALFS - und andere Leasinggesellschaften - dieses Drittgeschäft akquiriert. Daneben bedient man sich branchenüblichen Maklern.

2. Aufbau- und Ablauforganisation

Der Konzern beschäftigt, außer der Geschäftsführung, keine eigenen Mitarbeiter. Sämtliche operativen Tätigkeiten sind aufgrund eines bestehenden Dienstleistungs- und Auslagerungsvertrages mit der Gesellschaft CONLINK Fulfillment GmbH mit Sitz in Seevetal (nachstehend „CONLINK“) an diese ausgelagert. Die CONLINK Fulfillment GmbH ist ebenfalls ein von der Bundesfinanzaufsicht zugelassenes Finanzinstitut nach § 32 KWG. Die CONLINK-Gruppe verfügt über annähernd 25 Jahre Erfahrung im Mobilienleasing. Sämtliche Arbeitsabläufe wurden und werden für die ALFS getrennt von den eigenen Aktivitäten der CONLINK im Sinne einer Dienstleistung für einen Dritten wahrgenommen.

Die Zusammenarbeit hat sich verfestigt und wird von beiden Seiten als strategisch sinnvoll betrachtet.

3. Finanzierung des Konzerns

Der ALFS stehen belastbare Refinanzierungskontingente bei ihren Banken zur Verfügung. Daneben wurde von einem Gesellschafter zwei Nachrangdarlehen über insgesamt 5,0 EUR Mio. gewährt. Für das Jahr 2021 reichten die bestehenden Linien aus. Die Refinanzierung für das Neugeschäft in 2022 ist gesichert.

Durch die Erweiterung der Refinanzierungsbasis im Vorjahr wurden im Berichtsjahr erstmalig zur Verfügung stehende Refinanzierungskontingente in Anspruch genommen. Demzufolge ist auch die Refinanzierung des geplanten Neugeschäfts in 2022 gesichert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war wie bereits das Jahr 2020 stark geprägt von der Corona Pandemie. Das weltweite BIP wird in 2021 laut einer Prognose der EU Kommission aus dem Herbst 2021, nach dem Rückgang um - 3,4% im Vorjahr, um 5,7% wachsen.

Das ifo Institut formuliert in seiner ifo Schnelldienst Sonderausgabe Dezember 2021, Seite 3, „Lieferengpässe und Coronawelle bremsen deutsche Wirtschaft spürbar aus“: Die erwartete Erholung für das Jahr 2022 verschiebt sich weiter nach hinten.



Das ifo Institut ging in seiner Sonderausgabe im Dezember 2021 nur noch von einem BIP Zuwachs von 2,5% in 2021 und 3,7% in 2022 aus, für die Inflationsrate wurden noch Anstiege um 3,1% für 2021 und 3,3% für 2022 prognostiziert. Im Dezember 2021 lag die tatsächliche Inflationsrate bereits bei 5,3%, vor allem aufgrund der gestiegenen Energiepreise. Im Rahmen einer Pressemitteilung Nr. 039 vom 28. Januar 2022 vermeldet Destatis ein Wachstum des BIP für das gesamte Jahr 2021 um 2,8%.

Das Institut der Wirtschaft IW veröffentlichte ein Gutachten „Leasing-Marktbericht“ am 01.03.2022 im Auftrag des BDL Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen: Das vergangene Jahr war weiterhin stark durch Corona geprägt; die zunächst erwartete Erholung bei der Investitionstätigkeit fiel schwächer aus als erwartet. Die preisbereinigten Bruttoanlageinvestitionen lagen 2021 im Jahresdurchschnitt zwar mit 1,5% über dem Vorjahreswert, gegenüber 2019 besteht noch eine Investitionslücke von 0,8%. Die Lage bei den für die Leasing-Branche wichtigen Ausrüstungsinvestitionen ist weiterhin schwach: der Einbruch aus 2020 (- 11,2%) konnte mit dem Anstieg aus 2021 (+ 3,4%) bei Weitem nicht kompensiert werden.

Das Mobilen-Leasing konnte in 2021 um 0,6% auf Mrd. EUR 60,86 leicht gesteigert werden, beim Mobilien-Mietkauf Volumen fiel der Anstieg mit plus 10,2% auf nun Mrd. EUR 9,04 deutlicher. Insgesamt stieg das gesamte Finanzierungsvolumen der Branche um 3,4% an.

Die Leasing Quote bei den Mobilien ging in 2021 sogar zurück auf 26,7%, nach 27,9% in 2020.

Rd. 55,7% der Anschaffungswerte (plus 1,8% geg. Vj.) der Leasing-Objekte lassen sich der Objektgruppe der Pkw zu sortieren. Busse, Lkw und Hänger stiegen um 8,9%; bei der relevanten Gruppe der Büromaschinen und EDV musste ein Rückgang um 3,4% verzeichnet werden.

2022: Aussichten

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind in Gänze nicht wirklich einschätzbar; Auswirkungen der CORONA Pandemie, Ukraine Krieg, Russland Sanktionen, Mangel an Rohstoffen, unterbrochene Lieferketten, inflationäre Entwicklung. Die Gefahren einer weltweiten Rezession nehmen zu, so lange insbesondere der Krieg in der Ukraine anhält.

Unser Webtool hat sich bei den Resellern etabliert und wird zunehmend genutzt, gleichwohl besteht noch erhebliches Potential bei weiteren Resellern. Entwicklungsbedarf hat noch die Akquisition von Projektgeschäft in der Breite, welches durch coronabedingte Besuchsverbote im ALSO Konzern noch immer gehemmt ist. Dennoch konnte erreicht werden, dass mit einem großen Reseller eine Ausschreibung über 12 Mio. € gemeinsam bearbeitet wurde, die nun Mitte des Jahres entschieden wird. Durch den anhaltenden Druck zur Digitalisierung sowie zur Effizienzsteigerung und der Etablierung von Homeoffice Arbeitsplätzen sehen wir für den Bereich ITK noch erheblichen Investitionsbedarf. Der Trend zum Nutzen statt Besitzen (Consumptional Business) setzt sich langsamer als geplant in der ITK-Branche durch, jedoch unauffällig wachsend und mit einem enormen Potential. Ab Juli 2022 wird es erstmals eine vollautomatisierte API-Anbindung an den ALSO Cloud Marketplace (ACMP) geben, welche den digitalen Zugang zur strategisch wichtigsten Vertriebsplattform im ALSO-Konzern ermöglicht. Im ACMP können Reseller Workplace as a Service Angebote und Verträge für Ihre Endkunden über die ALFS generieren.

Die Tochtergesellschaft in Österreich geht im Juni 2022 an den Start. Die Tochtergesellschaft in der Schweiz entwickelt sich bisher am besten. Das liegt u. a. auch an einem Großkunden, der sein Workplace as a Service Angebot über die ALFS refinanziert.

Entwicklung - ITK Sektor

Im laufenden Jahr werden die Ausgaben für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im Vergleich zu 2021 um 3,6 Prozent wachsen und voraussichtlich ein Volumen von 184,9 Milliarden Euro erreichen.

In der Informationstechnik wird für 2022 ein Umsatz von 108,6 Milliarden Euro erwartet - das ist im Vergleich zu 2021 ein Wachstum um 5,9 Prozent. Die Ausgaben für Software werden in diesem Segment mit voraussichtlich 9,0 Prozent auf 32,4 Milliarden Euro das größte Wachstum verzeichnen. Die IT-Services bilden mit einem Volumen von 43,0 Milliarden Euro auch 2022 (+3,9 Prozent) noch vor der IT-Hardware den größten Anteil des IT-Markts ab. Die Ausgaben für IT-Hardware steigen im laufenden Jahr um 5,7 Prozent auf 33,2 Milliarden Euro.

Die Telekommunikation setzt das moderate Wachstum aus dem Vorjahr voraussichtlich fort mit einem Plus von 0,9 Prozent auf 67,3 Milliarden Euro. Für die Teilmärkte der TK-Endgeräte und der Telekommunikationsdienste wird ein Wachstum von 2,2 bzw. 1,7 Prozent auf 6,9 bzw. 49,2 Milliarden Euro prognostiziert. Die Investitionen in TK-Endgeräte gehen 2022 um -3,1 Prozent auf 11,2 Milliarden Euro zurück.

(Quelle: Bitkom, EITO; Stand Januar 2022)

2. Geschäftsverlauf

Kernaussagen

Das dritte volle Geschäftsjahr ist hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das hat mehrere Gründe; Zum einen darin begründet, dass der Vertriebsaufbau sich schwierig gestaltet (Austausch von Vertriebsmitarbeitern), dass durch die CORONA Pandemie kein direkter Geschäftskontakt zu den Resellern vor Ort stattfinden konnte sowie deutliche Engpässe bei der Lieferfähigkeit von IT-Objekten bestehen. Der geplante GoLive in Österreich hat sich aufgrund einer Verzögerung bei der Programmierung des Web-Tools und bei der Ausgestaltung der Refinanzierung speziell für Österreich verzögert, so dass dieser nicht mehr in 2021 stattfinden konnte, sondern erst im Juni 2022.

Der ALSO Konzern hat aufgrund der hohen Nachfrage nach Digitalisierung im Allgemeinen, wie der starken Nachfrage nach Homeoffice-ITK-Equipment und digitalen Kommunikationslösungen im Speziellen, sich als Krisengewinner mit erheblichen Umsatzzuwächsen behauptet. Dieser erhebliche Umsatzzuwachs wurde im Wesentlichen über Kaufgeschäfte abgewickelt und hat aufgrund der o.a. Gründe in der ALFS leider noch nicht in dem geplanten Ausmaß stattgefunden, jedoch wurde im Vergleich zum Vorjahr erneut ein Umsatzwachstum verbucht, bei deutlicher Verbesserung der Ertragslage.

Fazit zum Geschäftsverlauf 2021

Die Planung für das Jahr 2021 wurde hinsichtlich des Neugeschäftes mit 10 EUR Mio. (+ 1,3 EUR Mio. Kontrahierungsvorlauf) nicht erreicht. Das durchschnittliche Vertragsvolumen liegt unter 20.000,00 EUR und setzt sich im Wesentlichen aus guten Kundenbonitäten zusammen. Von daher ist die Risikosituation - auch aufgrund des relativ jungen Vertragsbestandes, trotz einzelner Schadens- und Betrugsfälle, derzeit nach wie vor entspannt.



Wirtschaftliche Lage zum Abschlussstichtag

Ertragslage

Das Neugeschäft betrug EUR 10,01 Mio. Die erzielte Brutto-Barwertmarge belief sich auf 5,74 %

Die Umsatzerlöse (Leasingerträge) beliefen sich auf TEUR 7.068 (Vj. TEUR 4.383). Diesen stehen Aufwendung für das Miet- und Leasinggeschäft in Höhe von TEUR 1.123 (Vj. TEUR 958) gegenüber.

Provisionsaufwendungen sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 144 (Vj. TEUR 218) und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 334 (Vj. TEUR 269) angefallen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 710 (Vj. TEUR 762) entfallen im Wesentlichen auf Marketing, Werbung und Vertriebskosten in Höhe von TEUR 150 (Vj. TEUR 300) sowie die Kostenumlage an den Dienstleister CONLINK in Höhe von TEUR 344 (Vj. TEUR 298). Daneben fielen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 69 (Vj. TEUR 86) an.

Das handelsrechtliche Ergebnis belief sich auf TEUR -487 (Vj. TEUR -1.010).

Finanzlage

Bestandteil der Neugeschäftspolitik ist, grundsätzlich jedes Neugeschäft zu refinanzieren oder zu forfaitieren. Umgesetzt wird dies, indem ein Vertragsangebot des Endkunden erst dann angenommen wird, wenn auch die Finanzierungszusage einer Bank vorliegt. Insgesamt stehen der Gesellschaft Refinanzierungslinien in ausreichender Höhe zur Verfügung, zur Ausweitung der Refinanzierungslinien besteht Kontakt mit mehreren Banken.

Die täglich fällig ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten beinhalten neben Anfinanzierungen im Wesentlichen vor dem Fälligkeitsdatum ausbezahlte Forderungsankäufe von refinanzierenden Banken.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Darlehen für die Finanzierung des Leasings-, Miet- und Mietkaufgeschäftes.

Die ALFS wird auch weiterhin jederzeit in der Lage sein ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Objekten aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Unterhaltungselektronik.

Der Forderungsbestand war geprägt von Forderungen aus Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 901 (Vj. TEUR 955).

Aufgrund der Anlaufverluste besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.700 (Vj. TEUR 2.199).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.000 (Vj. TEUR 5.000) für das ein qualifizierter Nachrang erklärt wurde.

Substanzwert

Der Substanzwert der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal betrug zum Bilanzstichtag TEUR 4.079 (ohne Tochtergesellschaften). Der Substanzwert dient der Ermittlung der künftigen Überschüsse aus der planmäßigen Abwicklung unseres am Stichtag vorhandenen Vertragsbestandes unter der fiktiven Annahme, dass kein Neugeschäft abgeschlossen werden würde. Dabei werden die zukünftigen Aufwendungen einschließlich der Aufwendungen für die künftig entstehenden Verwaltungsaufwendungen mit den zukünftig entstehenden Erlösen saldiert. Mithin werden in dieser Berechnung die im Berichtsjahr akquirierten Verträge und deren Ertragspotenziale mit Ihrer Substanz sichtbar. Die Berechnungsmethode entspricht dem zwischen dem Bundesverband Deutscher Leasingunternehmen („BDL“), wichtigen Refinanzierungsbanken und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften abgestimmten BDL-Schema (Brutto-Methode).

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Es ist geplant im Geschäftsjahr 2022 ein Absatzfinanzierungsgeschäft über TEUR 17.000 plus sog. Drittgeschäft mit einem Volumen von TEUR 4.000 zu generieren. Die Planung wurde unter Berücksichtigung des Bestandsgeschäftes aufgestellt (Nachmieterlöse), sodass bei Erreichung dieser Planung keine Substanzwertminderung eintritt.

Großvolumigeres Geschäft über den „Druckerfachmann“ (Business-Einheit der ALSO-Gruppe) ist mittlerweile „Standardgeschäft“ und läuft reibungslos. Aufgrund der Umsatzgröße der ALSO-Gruppe sollte in diesem Umfang weiterhin ausreichend Geschäft zur ALFS kanalisiert werden können.

Für das Jahr 2022 wird mit einem handelsrechtlichen Ergebnis von rd. TEUR + 100 vor Steuern gerechnet.

2. Chancen- und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Wir steuern dies im Rahmen der Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung durch das Risikomanagement.

Mit der Einbeziehung von Leasinggesellschaften unter die Regelungen des KWG gelten auch für Leasingunternehmen ebenso die aufsichtsrechtlichen Regelungen für Finanzdienstleistungsinstitute. Die Überwachung der Risiken, wie sie nach diesen Regelungen erforderlich sind, ist an CONLINK ausgelagert.

In unser Risikomanagement werden folgende Risiken einbezogen:

Adressausfallrisiken

Das Ausfallrisiko unserer Kunden, also das klassische Bonitätsrisiko, reduzieren wir u. a. durch einen aufwendigen Kreditprüfungsprozess einschließlich eines Scorings jeder Anfrage. Neben Kundendaten fließen hier auch die Ausstattung des Vertrages, bewertete Zusatzsicherheiten sowie die Objektbeschaffenheit in die Beurteilung ein.

Ferner wurde bei Verwertungen eine enge Abstimmung und Einbeziehung des ALSO-Konzerns vereinbart.

Marktpreisrisiken

Soweit Restwertverträge ohne Andienungsrecht an den Kunden abgeschlossen wurden sind diese Restwerte in der Regel durch Dritte abgesichert.

Somit bestehen keine Marktpreisrisiken. Demgegenüber stehen Chancen aus der Nachvermarktung von Objekten am Ende der Mietzeit. Das hier bestehende Erlöspotenzial konnte weiter erhöht werden.

Soweit es den Vertragsbestand angeht ist dieser regelmäßig fristenkongruent refinanziert.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr jederzeit zahlungsfähig. Zur besseren Liquiditätskontrolle und ein verbessertes Cash-Management wurde die Liquiditätsplanung weiter verbessert.

Operationelle Risiken

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist auf den versierten Dienstleister CONLINK mit jahrzehntelanger Erfahrung ausgelagert. Gleiches gilt für die eingesetzten Systeme und Prozesse. Aufsichtsrechtliche Funktionen werden von einem hierfür ebenfalls versierten Personalstamm übernommen.

Eine laufende Überwachung ist dank eines Controllings und eingerichteter Überwachungsfunktionen, wie der internen Revision, der Geldwäsche- und dem Compliance-Beauftragten weiterhin sichergestellt.

Seevetal, 5. August 2022

ALSO Financial Services GmbH

gez. Ingo Gnaß

gez. Marcus Weber

gez. Stephan Klusmann

Konzernbilanz zum 31.12.2021

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
a. täglich fällig	1.751.399,39	465.894,32
2. Forderungen an Kunden	991.687,32	955.446,17
3. Leasingvermögen	14.824.871,13	10.654.623,96



	31.12.2021	31.12.2020
4. Sonstige Vermögensgegenstände	831.950,78	819.342,69
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.023.131,83	607.440,35
6. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.699.716,77	2.198.517,45
Summe der Aktiva	22.122.757,22	15.701.264,94
PASSIVA		
	31.12.2021	31.12.2020
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a. täglich fällig	1.779.597,23	1.416.995,08
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.686.510,04	6.430.869,65
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	472.969,94	1.062,72
3. Sonstige Verbindlichkeiten	941.928,00	655.930,79
4. Rechnungsabgrenzungsposten	3.176.134,01	1.917.932,49
5. Rückstellungen		
a. Steuerrückstellungen	484,00	0,00
b. andere Rückstellungen	65.134,00	278.474,21
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	5.000.000,00	5.000.000,00
7. Konzerneigenkapital		
a. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
b. Gewinnrücklagen	0,00	0,00
c. Bilanzverlust	-2.737.584,41	-2.250.299,49
d. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-12.132,36	1.782,04
e. nicht gedeckter Fehlbetrag	2.699.716,77	2.198.517,45
SUMME Passiva	22.122.757,22	15.701.264,94

Konzern - Gewinn - und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	31.12.2021	31.12.2020
1. Leasingerträge	7.067.682,80	4.383.376,54
2. Leasingaufwendungen	-1.123.087,68	-958.609,53



	31.12.2021	31.12.2020
3. Zinserträge aus	1.208,93	5.517,43
4. Zinsaufwendungen	-333.741,12	-269.474,00
5. Provisionsaufwendungen	-144.160,02	-218.142,91
6. Sonstige betriebliche Erträge	74.162,74	43.420,01
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a. andere Verwaltungsaufwendungen	-710.466,96	-761.577,84
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-5.195.505,21	-2.987.498,11
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105.029,22	-210.951,33
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-17.871,38	-35.545,06
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-486.807,12	-1.009.484,80
12. Steuern vom Einkommen	-477,80	-334,86
und vom Ertrag		
13. Jahresfehlbetrag	-487.284,92	-1.009.819,66
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.250.299,49	-1.240.479,83
15. Bilanzverlust	-2.737.584,41	-2.250.299,49

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-487	-1.010
Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	5.196	2.987
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-212	220
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen	-58	-22
Abnahme/Zunahme der Forderungen an Kunden, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva	-465	-96
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	758	293
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspost.	-944	-570
Zinsaufwendungen (Saldo)	333	263
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.121	2.065
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Leasingvermögen	213	196
Auszahlungen für Investitionen in das Leasingvermögen	-9.380	-8.134



	2021 TEUR	2020 TEUR
Erhaltene Zinsen	1	6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.166	-7.932
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	7.465	4.501
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.517	-1.422
Zuführung passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.273	1.556
Abgang passive Rechnungsabgrenzungsposten	-71	-9
Gezahlte Zinsen	-334	-269
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.816	4.357
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	751	-1.510
5. Wechselkursbedingte Veränderungen	-138	16
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-662	832
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-29	-662
6. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.751	466
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-1.780	-1.128
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-29	-662

Eigenkapitalspiegel

EUR	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital	Bilanzgewinn	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung
Stand 01.01.2020	50.000,00	-1.240.479,83	0,00
Konzernjahresfehlbetrag		-1.009.819,66	
Währungsumrechnung			1.782,04
Umgliederung in Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Stand 31.12.2020	50.000,00	-2.250.299,49	1.782,04
Stand 01.01.2021	50.000,00	-2.250.299,49	1.782,04
Konzernjahresfehlbetrag		-487.284,92	
Währungsumrechnung			-13.914,40
Umgliederung in Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag			501.199,32



EUR	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital	Bilanzgewinn	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung
Stand 31.12.2021	50.000,00	-2.737.584,41	-12.132,36
EUR	Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag		Eigenkapital
Stand 01.01.2020		1.190.479,83	0,00
Konzernjahresfehlbetrag			-1.009.819,66
Währungsumrechnung			1.782,04
Umgliederung in Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.008.037,62	1.008.037,62
Stand 31.12.2020		2.198.517,45	0,00
Stand 01.01.2021		2.198.517,45	0,00
Konzernjahresfehlbetrag			-487.284,92
Währungsumrechnung			-13.914,40
Umgliederung in Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag		501.199,32	501.199,32
Stand 31.12.2021		2.699.716,77	0,00
EUR			Konzerneigenkapital
Stand 01.01.2020			0,00
Konzernjahresfehlbetrag			-1.009.819,66
Währungsumrechnung			1.782,04
Umgliederung in Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag			1.008.037,62
Stand 31.12.2020			0,00
Stand 01.01.2021			0,00
Konzernjahresfehlbetrag			-487.284,92
Währungsumrechnung			-13.914,40
Umgliederung in Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag			501.199,32
Stand 31.12.2021			0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Vorbemerkung

Die ALSO Financial Services GmbH, Seevetal ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer HRB 207502 eingetragen.

Für einzelne Positionen der Konzernbilanz geforderte Zusatzangaben haben wir in den Konzernanhang übernommen.



Der Konzernabschluss ist abweichend vom Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB nach den Gliederungsvorschriften der RechKredV aufgestellt, da der Konzern durch Finanzdienstleistungsinstitute geprägt ist, die verpflichtet sind ihren Jahresabschluss nach der RechKredV aufzustellen. Um die Besonderheiten des Geschäftes zum Ausdruck zu bringen, werden gesonderte Posten innerhalb der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dies sind insbesondere auf der Aktivseite der Posten „Leasingvermögen“ und in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten „Leasingerträge“ und „Leasingaufwendungen“.

Die ALSO Financial Services GmbH, Seevetal war im Geschäftsjahr 2020 erstmalig zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

B. Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal als Obergesellschaft sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften, zu denen jeweils eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung besteht, einbezogen.

Im Einzelnen sind dies:

Name und Sitz

ALSO Financial Services Austria GmbH, Wien (Österreich)

ALSO Financial Services Schweiz AG, Zug (Schweiz)

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die **Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden** sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kunden sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden im Bedarfsfall durch Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen aus Mietkaufgeschäften werden über die Laufzeit der Mietkaufverträge aufgelöst. Dabei werden die Tilgungsanteile der Mietkaufraten gegen die Forderung verbucht und der Zinsanteil wird abgegrenzt und monatlich über die Laufzeit aufgelöst.

Das **Leasingvermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der Laufzeit der Vermiet- und Leasingverträge und unter Berücksichtigung des Restwerts vermindert. Soweit die Barwerte aus den zukünftigen Raten und der Restwert des Leasingvermögens - unter Berücksichtigung geleisteter Mietsonderzahlungen - den Restbuchwert zum Stichtag unterschreiten, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Leasingobjekt vorgenommen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert, den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind und wird zeitanteilig aufgelöst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst den Barwert aus verkauften Leasingforderungen (Raten und ggf. Restwerte), abgegrenzten Zinsertrag aus Mietkaufgeschäften sowie abgegrenzte Leasingsonderzahlungen, die laufzeitanteilig aufgelöst werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Der Ansatz erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Bei der Bemessung der **anderen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Für die Rückstellungen wurde der Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft gemäß § 272 Abs. 1 HGB beträgt 50 T€.

Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Ansatzwahlrecht (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) nicht gebildet.

D. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

E. Konsolidierungsgrundsätze



Die Konsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB durch Verrechnung der Eigenkapitalanteile zu Zeitwerten mit den entsprechenden Buchwerten der Beteiligungen zum Stichtag der Erstkonsolidierung (erstmalige Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss bzw. Erwerbszeitpunkt). Da die Gesellschaft erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet war, waren für die Erstkonsolidierung der einbezogenen Tochterunternehmen die Wertansätze zum 1. Januar 2020 maßgebend.

Technische aktivische bzw. passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die aufgrund des Auseinanderfallens des Zeitpunkts der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und des Zeitpunkts der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss entstanden sind, wurden innerhalb des Ergebnisvortrags erfasst, da sie aus Ergebnisthesaurierungen seit dem Erwerbszeitpunkt der Beteiligungen resultieren.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen täglich fällige Kontokorrente. Diese sind in Höhe von 0 T€ verfügungsbeschränkt.

Die Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Mietkaufforderungen mit 902 T€.

Das Leasingvermögen in Höhe von 14.825 T€ umfasst ausschließlich verleaste und vermietete Vermögensgegenstände. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Leasingvermögen sind in Höhe von 11 T€ enthalten (Bestandswert).

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Vermiet-/Leasingvermögen) ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 3a) dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Handelswaren und Verwertungsobjekte in Höhe von 533 T€. Darüber hinaus sind im Posten Darlehensforderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 154 T€ sowie Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 146 enthalten.

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft überwiegend abgegrenzte Geschäftsbesorgungsgebühren in Höhe von 550 T€ sowie Kundenbetreuungsentgelte in Höhe von 169 T€, die wirtschaftlich zukünftigen Perioden zuzurechnen sind. Darüber hinaus sind vorausbezahlte Entgelte für CarePacks, die zukünftige Perioden betreffen, in Höhe von TEUR 275 enthalten.

Aktive latente Steuern, die auf steuerlichen Verlustvorträgen sowie auf Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerrecht, die in Bezug auf das Leasingvermögen bestehen wurden nicht gebildet.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.780 T€ bestehen aus Kontokorrentverbindlichkeiten überwiegend zur Anfinanzierung der Finanzierungs-, Leasing- und Mietobjekte. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfristen aus Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 10.687 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 942 T€ betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere forfeitierte Leasingraten und Restwerte in Höhe von 3.102 T€ enthalten.

Andere Rückstellungen in Höhe von 65 T€ wurden im Wesentlichen gebildet für erwartete Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 42) sowie für erwartete Kosten im Zusammenhang mit Rechtsfällen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.000 T€ bestehen gegenüber einem Gesellschafter aus der Aufnahme eines Darlehens. Das Darlehen wird mit 2,0% p.a. verzinst und ist auf unbestimmte Zeit gewährt. Der Gesellschafter hat einen qualifizierten Rangrücktritt erklärt. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit diesem Darlehen haben im Geschäftsjahr 100 T€ betragen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 50 T€. Im Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist ein Verlustvortrag in Höhe von 2.250 T€ enthalten.

G. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Leasingerträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Leasingverträgen (4.913 T€), aus Mietkäufen (564 T€) und aus dem Forderungsverkauf (941 T€).

In den Leasingaufwendungen sind insbesondere Aufwendungen für Mietkäufe (500 T€), Serviceleistungen (306 T€) sowie Buchwertabgänge (155 T€) enthalten.

Die Zinsaufwendungen resultieren überwiegend aus einem nachrangigen Gesellschafterdarlehen sowie Zinsen für langfristige Bankverbindlichkeiten.

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von 144 T€ resultieren aus den Vermittlungen des Leasing- und Mietkaufgeschäfts durch Dritte.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen insbesondere Vertriebskosten in Höhe von 150 T€ sowie Dienstleistungsgebühren in Höhe von 423T€.

Die Abschreibungen in Höhe von 5.196 T€ betreffen in voller Höhe das Leasingvermögen und beinhalten die Reduzierung außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 7 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in Höhe von 94 T€ Verluste aus der Verwertung von sichergestellttem Vermögen.

H. Sonstige Angaben

Geschäftsführungsorgane



Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Ingo Gnaß, Hamburg (Bankbetriebswirt) - bestellt am 1. Januar 2021

Herr Stephan Klusmann, Salzkotten (Diplom-Kaufmann)

Herr Marcus Weber, Wuppertal (Kaufmann)

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 a HGB unterbleiben unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben der Geschäftsführung keine Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfung in Höhe von 23 T€, für Steuerberatungsleistungen 2 T€ und für sonstige Beratungsleistungen 3 T€ angefallen.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind in der Anteilsbesitzliste zusammengefasst.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Der anhaltende Grenzdisput zwischen der Ukraine und der Russischen Föderation eskalierte Anfang März 2022 zu einem offenen bewaffneten Konflikt. Die Auswirkungen des Konflikts stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Nach aktuellen Einschätzungen seitens der Gesellschaft ist durch den Konflikt nicht mit wesentlichen Einflüssen auf die operative Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Ergebnisverwendungsvorschlag für das Mutterunternehmen

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Bilanzverlust des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Seevetal, 5. August 2022

ALSO Financial Services GmbH

gez. Ingo Gnaß

gez. Stephan Klusmann

gez. Marcus Weber

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungsänderung EUR	
I. Leasingvermögen	14.408.790,42	9.379.630,62	647.582,47	217.467,52	23.358.306,09
	14.408.790,42	9.379.630,62	647.582,47	217.467,52	23.358.306,09

	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2021 EUR	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungsänderung EUR		
I. Leasingvermögen	3.754.166,46	5.195.505,21	457.331,30	41.094,59	8.533.434,96	
	3.754.166,46	5.195.505,21	457.331,30	41.094,59	8.533.434,96	
					Buchwerte	
					31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Leasingvermögen					14.824.871,13	10.654.623,96
					14.824.871,13	10.654.623,96

Konsolidierungskreis

Anteilsbesitz / Konsolidierungskreis	Konsolidierungsstatus Beteiligungen		Anteil am Kapital
Inland Name und Sitz der Gesellschaft	mittelbar/ unmittelbar		%
ALSO Financial Services GmbH, Seevetal	(V)	(u)	100,0
ALSO Financial Services Austria GmbH, Wien (Österreich)	(V)	(u)	100,0
ALSO Financial Services Schweiz AG, Zug (Schweiz)	(V)	(u)	100,0

V Vollkonsolidierung

N Nicht konsolidiert

E At-Equity

u unmittelbare Beteiligung

m mittelbare Beteiligung

Sonstiges

Restlaufzeitenspiegel zum 31. Dezember 2021

	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	gesamt TEUR
Aktiva				
I. Forderungen an Kreditinstitute				
a. täglich fällig	1.751			1.751
b. andere Forderungen	0			0

	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	gesamt TEUR
2. Forderungen an Kunden	492	500		992
3. Sonstige Vermögensgegenstände	679	153		832
	2.922	653	0	3.575
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
aa. täglich fällig	1.780			1.780
ab. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.557	7.129		10.686
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
	473			473
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
	942			942
4. Nachrangige Verbindlichkeiten				
		5.000		5.000
	6.752	12.129	0	18.881

Billigung des Konzernabschlusses

Die Gesellschafterversammlung hat am 05. August 2022 den Konzernabschluss, sowie den Konzernlagebericht zum 2021 gebilligt.

Bestätigungsvermerk

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALSO Financial Services GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der der ALSO Financial Services GmbH, Seevetal, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Konzerne geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen besonders auf die von der Geschäftsführung in der Konzernbilanz und Konzernlagebericht dargestellte bilanzielle Überschuldung hin. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die Gesellschaft nicht i. S. d. § 19 InsO überschuldet, weil die Fortführung des Unternehmens nach den Umständen für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird und ein Gesellschafter ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.000 ausgereicht hat.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Konzerne geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Angemessenheit der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Nürnberg, 5. August 2022

Appel Spies, Vogt Züll
Nürnberger Treuhand Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rechtsanwalt

M.Sc. Christian Spies, Wirtschaftsprüfer

M.Sc. Stefan Vogt, Wirtschaftsprüfer